

# Anzeiger für das Havelland.

## Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.

Inserte die Zeile 20 Pf.  
für Spandauer Inserenten 15 Pf.  
Kellamen pro Zeile 30 Pf.  
Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. \* Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.  
Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 135. Spandau, Mittwoch, den 13. Juni 1906. 48. Jahrgang.

### Aus dem Havelland.

Spandau, den 12. Juni 1906.

\* Herr Stadtbaurat Paul ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine amtliche Tätigkeit in vollem Umfang wieder aufgenommen.

\* Der Magistrat hat sich, wie wir erfahren, für den Anlauf der Straßenbahn entschieden und hierüber, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtkonferenz-Versammlung, einen Vertrag mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft geschlossen. Der Uebertrag der Straßenbahn in den Besitz der Stadt soll danach am 1. Juli 1909 erfolgen.

\* Aus der städtischen Sparkasse entnimmt der Magistrat, wie schon erwähnt, die Mittel zum Anlauf der Häuser, welche zur Verbreiterung der Brückenstraße niedergelegt werden sollen; es sind dazu rund 950000 M. erforderlich. Infolge dieser hohen Finanzsumme ist die Sparkasse auf längere Zeit hinaus nicht in der Lage, Kapitalien auf Hypotheken anzulegen, und es müssen daher jetzt und künftighin auf unbestimmte Zeit hinaus begünstigte Anträge abgelehnt werden.

\* Betreffs Unterbrechung der Straßenbahnlinie nach dem Spandauer Wood hat die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft dem Magistrat mitgeteilt, daß die landespolizeiliche Abnahme der Strecke am 27. 28. oder 29. d. Mts. vor sich gehen soll; die genaue Bestimmung des Zeitraums habe sich der Regierungspräsident in Potsdam vorbehalten. Am 1. Juli wird der Verkehr eröffnet.

\* Zur Regelung des Fortbildungunterrichts der weiblichen Angestellten im kaufmännischen Gewerbe stellt die Potsdamer Handelskammer in ihrem Bezirk gegenwärtig Erhebungen an. Sie erlucht die Mitglieder um Auskunft darüber, wieviel weibliche Handlungsgehilfen und Lehrlinge im Betrieb bzw. Geschäft tätig sind, in welchem Alter sie stehen, in welcher Art und in welchem Umfang sie beschäftigt werden.

\* Auf dem Terrain des Baumwollenspinners Otto Schulte, an der westlichen Seite der Klosterstraße, neben der Hamburger Eisenbahn sind die Arbeiten für den Bau des erhöhten Bahndammes heute in Angriff genommen worden.

\* Nach einer Bekanntmachung des Magistrats sind die Gutshöfe für den Anlauf von Klar-Preßhöfen, sowie von ein- und zweispännigen Fuhrern ungenügend. Klüppelmanns nicht mehr auf der Stadtbauanstalt, sondern auf der Klüppelmanns selbst gegen bare Bezahlung zu entnehmen.

\* Heute vormittag fand ein Bureauangestellter auf dem biesigen Hauptpostamt einen Wechsel. Der junge Mann gab das Fruchtblatt auf dem Postamt ab. Der Wechsel ist dem Postamt wieder zugestellt worden.

\* Heute, Dienstag, abend, findet im Wilhelmspark, wozuf nochmals hingewiesen sei, das Jubiläumskonzert statt, das die Hoffmann'sche Liedertafel im Verein mit der Kapelle des Garde-Regiments Nr. 5 veranstaltet. Das Konzert beginnt um 8 Uhr.

\* In der Nacht vom Montag drangen Diebe mittels Nachschlüssel vom Garten aus in das Restaurant „Zur Schichtschule“ in Ruhleben und beraubten den im Gastzimmer sitzenden Schokoladen-Automaten seines Inhalts an Schokolade und des Bargelds. Der Automat, der an den Dieben festgehakt war, ist von den Dieben losgerissen, umgestürzt und durch die untere Öffnung gesteckt. Nach der Öffnung des Automaten können als Täter nur Leute in Betracht kommen, die das Restaurant und die Gemischnheiten genau kennen. Ancheinend war es auf die Hinterklasse abgesehen. Diese hatte der Besitzer aber gerade in dieser Nacht in sein Schlafzimmer mitgenommen. Der Einbruch ist dem Polizeiamt auf dem Spandauer Wood angezeigt.

\* Die neuen militärärztlichen Wohnhäuser in Dabelhorst sollen zum 1. Oktober bezogen werden; man ist jetzt mit dem innern Ausbau beschäftigt.

\* Uns wird geschrieben: Einen äußerst spannenden Verlauf nahmen die Rennen auf der Grünauer Auerer Rennbahn. Während der Kaiser seit Erscheinen im letzten Augenblick hatte abgesehen lassen, hatte sich trotz des schlechten Wetters eine große Zuschauermenge eingefunden. Es herrschte lebhaftes Kennenlernen, besonders als die beiden Kaiser-Wanderpretisse im „Kaiser-Wagen“ und „Mademischen Wagen“ ausfahren wurden. Euforien gewann „Sella“/Veritas, der letztere wurde zum drittenmal von dem mit seinem Kutscher hier in Spandau anhaltigen „Mademischen Wackerklub“ gewonnen. Diesen blühte überhaupt das Glück; zwei Rennen hat er gefahren und beide gewonnen. Ein schöner Lohn für angestrengte Trainingsarbeit.

\* Mit dem 1. August wird, wie bekannt, die Fahrkartenerhöhung eingeführt. Ihre Höhe betragen bei einem Fahrpreis von 60 Pf. bis 2 M.: 20 Pf. für die 1. Klasse, für die 2. und 3. Klasse, von mehr als 2 M. bis 5 M.: 40, 20 und 10 Pf., von mehr als 5 bis 10 M.: 60, 40 und 20 Pf., von mehr als 10 bis 20 M.: 1,60, 0,80 und 0,40 M., von mehr als 20 bis 30 M.: 2,40, 1,20 und 0,60 M., von mehr als 30 bis 40 M.: 3,60, 1,80 und 0,90 M., von mehr als 40 bis 50 M.: 5,40, 2,70 und 1,35 M., von mehr als 50 M.: 8,40 und 2 M. für den einzelnen Fahrtausweis. Alle Fahrkarten im Betrage bis zu 55 Pf. einschließend sind von der Steuer befreit. Ebenfalls steuerfrei sind alle Fahrkarten 4. Klasse, Militär-, Schüler- und Arbeiterkarten. Der Betrag der Fabrikationssteuer wird in den tarifmäßigen Fahrpreis einbezogen, ohne daß der Steuerbetrag auf den Karten selbst vermerkt wird. Auf die nach dem 1. August noch vorhandenen bisherigen Karten 1. Klasse wird der Steuerbetrag mittels Sandstempels aufgedruckt werden.

\* Widerrechtliche Konkultierung einer Brauerei durch ein Gewerkschaftsmitglied. Einem Brauereibesitzer war vom Zentralverband der Brauereibesitzer ein neuer Lohnvertrag vorgelegt worden. Da der Besitzer sich weigerte, die geforderten Lohnsätze zu bewilligen, so betraf das Gewerkschaftsmitglied, zu dem der Zentralverband der Brauereibesitzer gehörte, eine Vollversammlung, in der der Beschluß der fraglichen Brauerei beschlossen wurde. Der Vor-

sitzende des Gewerkschaftsstellens erließ daraufhin in einer am Orte erscheinenden Tageszeitung eine Anzeige, in der die Vorstände der organisierten Arbeiterschaft nochmals energisch darauf hingewiesen wurden, daß durch Abschluß der Vollversammlung die organisierten Arbeiter, ihre Angehörigen und Freunde kein Verbot über in Rede stehenden Brauerei mehr trinken dürften. Hingewiesen war in der Bekanntmachung noch, daß alle Wirte, wo Arbeiter verkehren und Versammlungen abhalten, andere Wirtshäuser besuchen werden. Der Brauereibesitzer, welcher hierin eine widerrechtliche Beschränkung seines Gewerbebetriebs erblickte, strengte gegen den Vorsitzenden des Gewerkschaftsstellens Klage mit dem Antrag an, die fernere Einräumung besagter Anzeigen zu unterlassen, und drang sowohl in erster wie in zweiter Instanz mit seiner Klage durch. Zweifellos, so meinte das Oberlandesgericht Naumburg, sollte durch diese Maßregel der Bierabnehmer Brauerei herabgesetzt werden, um den Wirtshaus durch den Vermögensschaden, den er dabei erleidet, den Forderungen der Arbeiter entgegen zu machen. Das Recht auf Ausübung des Gewerbebetriebs, das dem Kläger bestränkt wurde, gehört aber zweifellos zu den in § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschützten Rechten, welche niemand verletzen darf. Mit Unrecht beruft sich der Beklagte auf § 152 der Gewerbe-Ordnung, wonach es erlaubt ist, auf den Willen anderer einzurufen, daß sie an Verhandlungen oder Vereinigungen zum Zwecke der Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen teilnehmen und ihnen Folge leisten. Hier muß wiederum § 153 der Gewerbe-Ordnung in Betracht kommen, wonach die Anwendung von Zwangsmitteln zur Erreichung des gedachten Zwecks ausdrücklich verboten ist. Im vorliegenden Falle handelt es sich nämlich um einseitige und eine solche Maßnahme, denn der Verlust einer Brauerei in dem vorgesehene Umfang stellt einen sehr schweren Eingriff in den Gewerbebetrieb des Brauereibesitzers dar, und wenn die Macht der Arbeiterorganisation zum Schaden des Gegners in einer solchen Weise ausgenutzt wird, so liegt hierin ein schwerer Verstoß gegen die guten Sitten. Da der Kläger auch mit Recht eine Fortsetzung des gekennzeichneten Eingriffs in seine Rechtsjahre befürchten mußte, so war seinem Antrag, den Beklagten zur Einstellung von Bekanntmachungen der in Rede stehenden Art zu verpflichten, stattzugeben.

\* Wetterbericht vom 12. Juni, morgens 5 Uhr: Unter der Beschleunigung einer Depression im Osten und hohen Drucks im Westen unsers Erdteils wehen in Deutschland meist nordwestliche Winde mit wechselnd bewölkt, meist etwas wärmerem, zu Regenfällen geneigtem Wetter, dessen Fortdauer, in Begleitung stellenweise aufsteigender Gewitter, noch zu erwarten ist.

Voraussichtliche Witterung am Mittwoch: Zeitweise heiteres, mäßig wolkiges Wetter mit Regenschauern und wenig veränderter Temperatur. Etwa mittags Gewitter; am Donnerstag: Abwechselnd heiter und wolkig, meist etwas kühl, Regenschauer. Stellenweise Gewitter.

### Aus der Provinz.

\* In Gegenwart des Kronprinzen haben am Sonntag die Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz der Provinz Brandenburg in Potsdam eine Übung abgehalten. Zum erstenmal waren die Kolonnen der gesamten Provinz zusammengezogen, im ganzen etwa 4000 Mann, die im Lustgarten um 11 1/2 Uhr vormittags vor dem Kronprinzen in Parade standen. Nach einem Festvortrag ging es unter Musik nach dem in der Nähe des Güterbahnhofes liegenden kleinen Exercierplatz. Hier begannen unter Leitung des künftigen Kronprinzen, des Inspektors der freiwilligen Sanitätskolonnen, die Übungen. Soldaten der Potsdamer Garnison markierten dabei die Verwundeten, die auf bereit gehaltene Liegenwagen gelegt und so nach den Güterwagen gebracht wurden, die man für den Verwundeten transport eigens hergerichtet hatte. Die Verwundeten wurden zum Kottbuser Bahnhof befördert, wo ihre Verladung durch Mannschaften der Sanitätskolonne und ihr Weitertransport nach einem auf der Hand veranstalteten Paradezug erfolgte. Dort warteten die weiblichen Mitglieder der Sanitätskolonne ihrer Dienste. Trotz des frühen Tages wählte der Kronprinz, der zu Pferde saß, bis zum Ende der drei Stunden währenden Exercitien bei, die er in allen Einzelheiten mit großer Aufmerksamkeit verfolgte. Das Aufsitzen und Verbinden der Verwundeten, das Fortschleppen auf Tragbahren und Wagen, sowie das Verladen auf die Eisenbahn interessierte ihn in gleicher Weise, wobei er sich verschiedene Bemerkungen besonders zeigen bzw. wiederholen ließ. Mit Worten lebhafter Anerkennung und des Dankes verabschiedete sich der Kronprinz.

\* Die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg hat nach Schweizer Muster Beobachtungsstationen für die Bienenzucht geschaffen, die mit einer Bienenwage, einem Regenmesser und einem Maximumthermometer ausgerüstet sind und die Aufgabe haben, zweimal täglich die Gegendveränderungen eines Bienenwolls im Betrage zur Temperatur und den Niederschlägen aufzuzeichnen. Neudrings hat ihnen die Kammer eine neue Bienen-Nährpflanze, *Leonurus sibiricus*, übermittelt, die im Gebiet des russisch-japanischen Kriegsschauplatzes heimisch ist und dort von den Bienen stark besogen wird. Die Stationen sind angefallen, den Samen nach den Vorschriften der Kulturweisung auszusäen und zu ermitteln, welchen Wert die Pflanze als Bienenweide für unsere Gegend hat, und ob sie auch als Futter- oder Düngepflanze verwendet werden kann.

\* Auch die Mitglieder des Sächs.-Dunker'schen Gewerkschafts der Arbeiter der Textilindustrie in Sommerfeld haben in einer am Sonnabendabend abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, ihre Forderungen durch einen Ausstand zu erkämpfen. Die Kundgebungen sollen am Mittwoch und Sonnabend erfolgen. Die Mitglieder des Maschinen- und Heizereivereins „Freie Gewerkschaft“, die Sonntag mittags sich versammelten, beschlossen, ihre Solidarität mit den Ausständigen durch Verweigerung von Steuereinfällen während des Legitarbeiterstreiks zum Ausdruck zu bringen.

\* Unter den ungenüßigen Witterungsverhältnissen feierte die Gubener Schützengilde ihr 350-jähriges Jubiläum.

Am 1. Juni. Begonnen wurde die Feier am Freitag-Abend durch die Aufführung eines für diesen Tag vom Fabrikbesitzer Max Buchholz geschriebenen Theaterstückes, das in wechselvoller Reihe Bilder aus der Geschichte der Stadt Guben, besonders der Gilde wirkungsvoll zur Darstellung brachte. Am Sonntag wurde durch die festlich geschmückten Straßen unter reger Beteiligung ein historischer Umzug veranstaltet, worin mehrere Festwagen, die wichtigsten Momente aus der Geschichte der Schützengilde vorführten: Die Niederlegung der 1500 durch Maximilian II. ausgestellten Ringe durch den Bürgermeister, Schützen verteidigen die Positionen des Weidworts im Dreißigjährigen Kriege, Szenen aus dem Kriege 1870/71 mit einer symbolischen Huldigung für Kaiser Wilhelm II. Von der Stadt wird der Gilde aus Anlaß der Feier ein Jubiläumsgeld im Werte von 300 M. überreicht werden. Die Gilde hat schon lange vor dem Jahre 1556 bestanden und ist vielfach mit den deutschen Kaiser des Mittelalters, unter anderem Friedrich Barbarossa, in Verbindung getreten, die ihr auch manche Privilegien erliehen, nur sind über diese Zeit keine urkundlichen Beweise vorhanden.

\* In Hirschdorf ereigt ein Flugblatt, das ein Wäckermeister in Hirschdorf zur Verteilung bringt, lebhaftes Interesse. Es lautet folgendermaßen: „2 Wochen Frühstück umsonst! Meine geehrte Frühstückslandwirt erhält in den nächsten 6 Wochen, nämlich vom 2. Juni bis 14. Juli d. J., für zwei Wochen das Frühstück umsonst bzw. den Betrag hierfür in bar zurück. Die betreffenden Wäcker werden am 14. Juli d. J. mittags 1 Uhr im Weizen mehrerer Kunden mittels Wäcker festgelegt, und zwar sollen diejenigen zwei Wäcker (Wäcker), die zuerst geworfen werden. Es können also auch diejenigen Abnehmer, die erst die 5. oder 6. Woche das Frühstück mit mir beziehen, für 1 oder 2 Wochen das Frühstück frei haben, falls die Wäcker 5 oder 6 geworfen werden. Hochachtungsvoll Otto Krast, Wäckermeister, Hirschdorfstraße 48.“

\* Den Tod im Wasser fand am Sonnabend der wohnungslose Gelegenheitsarbeiter Otto Herr aus Brandenburg a. H. Er begab sich abends in angegriffenem Zustand auf die nach Potsdam führende Chaussee und suchte hier ein Mädchen, um seinen Rausch auszuschütten. In der in der Nähe des Bahnüberganges befindlichen Stenggarbe legte er sich nieder und schlief. Im Schlafe hat er sich dann wahrscheinlich herumgewälzt und ist da das Meer des Stenggarbens an dieser Stelle ziemlich steil abfällt, ins Wasser gesunken. Sonntag morgen wurde seine Leiche von Vorübergehenden gesehen und herabgeholt.

\* In Südbenau spielte das zweijährige Kind des Alderbürgers D. mit seinen Geschwistern hinter dem Gehöft. Dabei kam es der dort hinter den Ställen befindlichen Düngegrube zu nahe, stürzte hinein und ertrank, bevor Hilfe kam.

### Von der deutschen Kriegspforte.

\* S. M. S. W. an der ist am 6. Juni in Managua (Nicaragua) eingetroffen und beabsichtigt, am 12. Juni nach Port au Prince in See zu gehen. — S. M. S. Albatros ist am 10. Juni in Hongkong eingetroffen. — S. M. S. Urdine ist am 9. Juni von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen. — Die Manöver-Torpedobootsflottille ist am 9. Juni aufgestellt worden. — Die II. Torpedobootsdivision ist am 9. Juni in Wilhelmshaven eingetroffen und dort außer Dienst gestellt. — Poststation für Dampfer Hamburg bis 12. Juni 9 Uhr 30 Minuten Kiel, vom 12. Juni an bis 12. Juni abends Hamburg, dann Kiel. — Poststation für S. M. S. Urdine vom 12. Juni bis auf weiteres Offener.

### Letzte telegraphische Nachrichten.

(Von Weiss's Telegraphischem Bureau)  
Budapest, 11. Juni. (Ungar. Korr.-Büro.) Kaiser Franz Josef hat heute in Wien den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in Audienz empfangen und seiner Entlassung über die gestrige Kundgebung vor dem ungarischen Ministerpräsidenten der ungarischen Delegation Ausdruck gegeben. Der Kaiser sagte: „So etwas darf nicht vorkommen.“  
Peking, 11. Juni. (Peking-Telegr.-Ag.) Der Reichstag von Peking hat im Einvernehmen mit der hohen Reichsregierung beschlossen, die geistliche Zustimmung zur Leichenverbrennung, die durch eine Senatsvorlage gestattet werden soll, und zur Errichtung von Krematorien zu erteilen.  
London, 12. Juni. Daily Telegraph meldet aus Tokio vom 11. d. Mts.: Die Lage in Südkorea ist wenig befriedigend. Die Insurgenten haben Tamjang genommen und versuchen, Mayschu zu besetzen. Aus Chyangschu, das weiter nordwärts liegt, wird gleichfalls die Ansammlung von einer starken Insurgentenschar gemeldet. Koangschu ist bedroht. Die Aufstandsbewegung richtet sich durchweg gegen die Japaner.  
Petersburg, 12. Juni. Die „Kosowje Wjesnja“ meldet, die Regierung habe beschlossen, gegen 14 Mitglieder der Reichsduma wegen eines von ihnen an die Arbeiter gerichteten Aufrufs, worin eine Aufreizung der Volksmassen gegen die Regierung zu erblicken sei, das gerichtliche Verfahren einzuleiten. Der Immunität der Abgeordneten wegen sei aber davon Abstand genommen, sie in Untersuchungshaft zu nehmen.  
Chicago, 12. Juni. Der britische Konsul hat die Betriebsanlagen der hiesigen Fleischwäckerfabrik untersucht. Auch die Konsuln der übrigen Mächte haben hierzu Anweisung erhalten.  
New Orleans, 12. Juni. An Bord eines am Sonnabend von Colon hier eingetroffenen Dampfers sind drei Fälle von Erkrankungen am Gelben Fieber festgestellt worden.

Der heutige Nr. liegt ein Prospekt bei von der Tuchfabrik Lehmann & Assm in Spremberg, N.L., über die von ihr herausgegebenen, sehr reichhaltigen Musterkollektion, die großartige Karo-Neubereitungen der Saison von billigster bis zur feinsten Qualität enthält.

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.